



Donnerstag, 05. Dezember 2024, 13:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Vorm Tor zur Freiheit

Die Poetik-Ecke XXXIII wirft ein mentales Licht auf Gefangenschaft und Ausbruch.

von Jörg Wienhöwer
Foto: Bits And Splits/Shutterstock.com

Jörg Wienhöwer verdichtet in Sprache und Bild die Frage danach, was den Menschen im Innersten gefangen hält. In kurzen und federleichten Zeilen fängt er die menschliche Wirklichkeit ein und zeigt, wie das

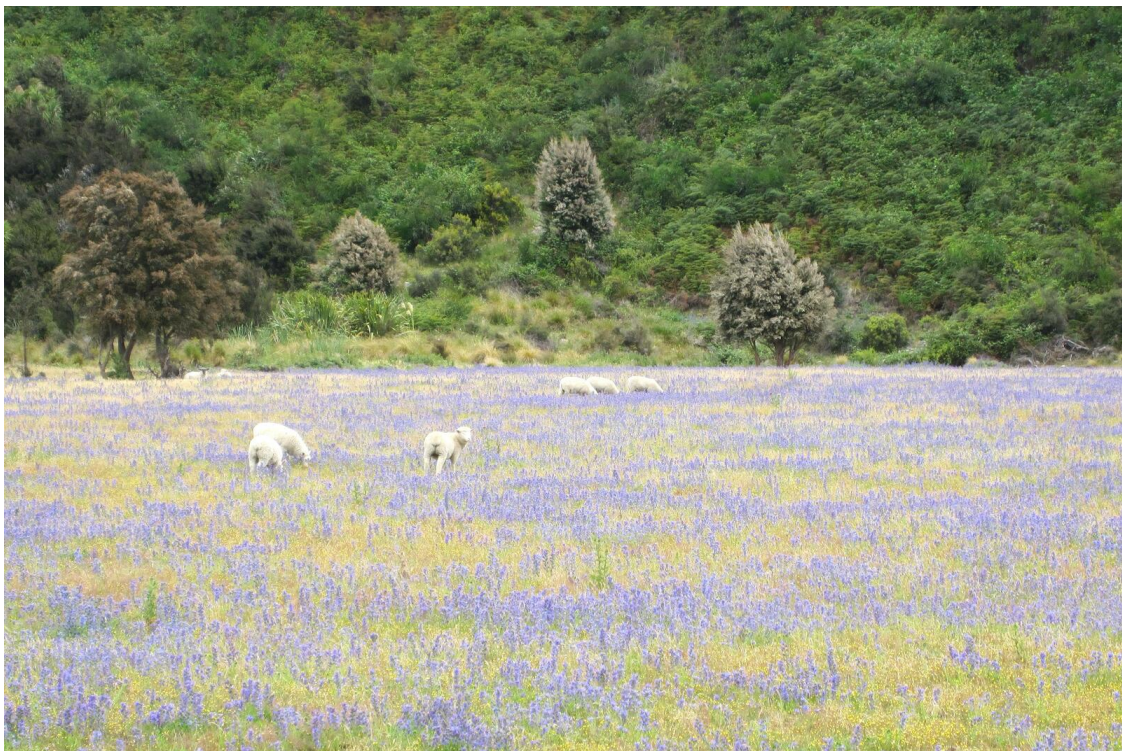
Politische ganz innen beginnt. Hemmend, aber mit Option zum Ausbruch.

Dass die Frage nach Gefangenschaft und Freiheit in erster Linie eine Frage nach dem mentalen Gefängnis ist, in das der Mensch sich selbst setzt, und womöglich erst in zweiter Linie eine politische Frage äußerer Konstellationen: Dieser Gedanke ist für manche Leser vielleicht nicht neu. Das vorgelagerte und säuberlich vorausgesetzte mentale Gefängnis war wohl auch der Grund, weshalb die Pandemie-Übung so gänzlich im Sinne des Übungsmanagements verlief. Doch kann sich ein Bewusstsein für diese mentale Gefangenschaft oft erst aufgrund einer künstlich vor Augen geführten Darstellung herausbilden und schärfen. Die folgenden Gedichte und Bilder sind eine solche Vorlage zur Bewusstseinschärfung.



zweifelhaft

er war ein zu guter
fragensteller
um nicht in der falle
zu sitzen
doch schließlich
ließ er sich gehen
jetzt jagt er nur noch
antworten.



grenzfall

wache mein schlaf
über die grenzen
der nacht
sink nicht zu tief
denn träumen
heißt schnorcheln.



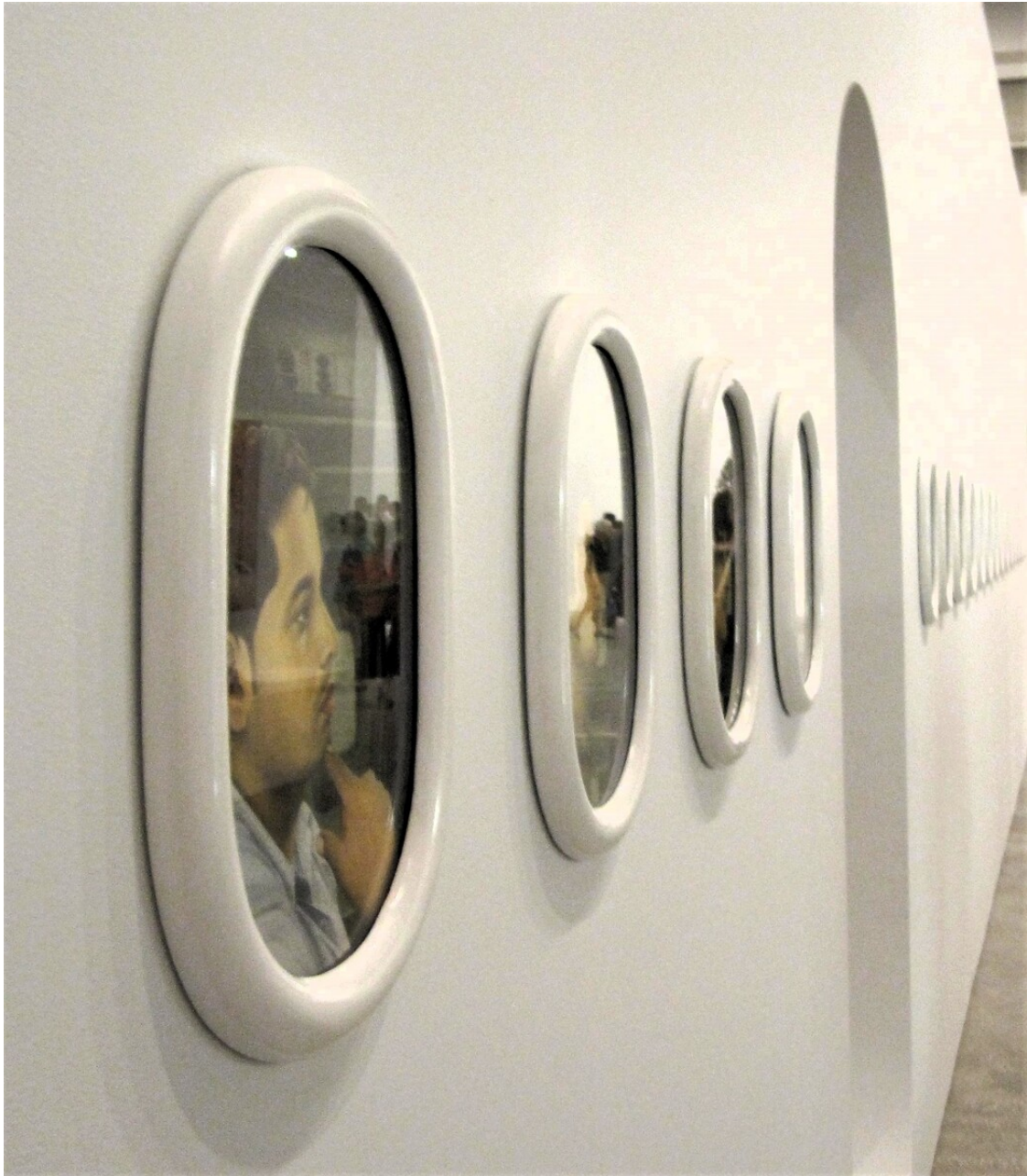
nach sicht

in hinsicht der rücksicht
verhält sich nach
ansicht der einsicht
die kurzsicht zur vorsicht
wie weitsicht zur absicht.



sichere verwahranstalt

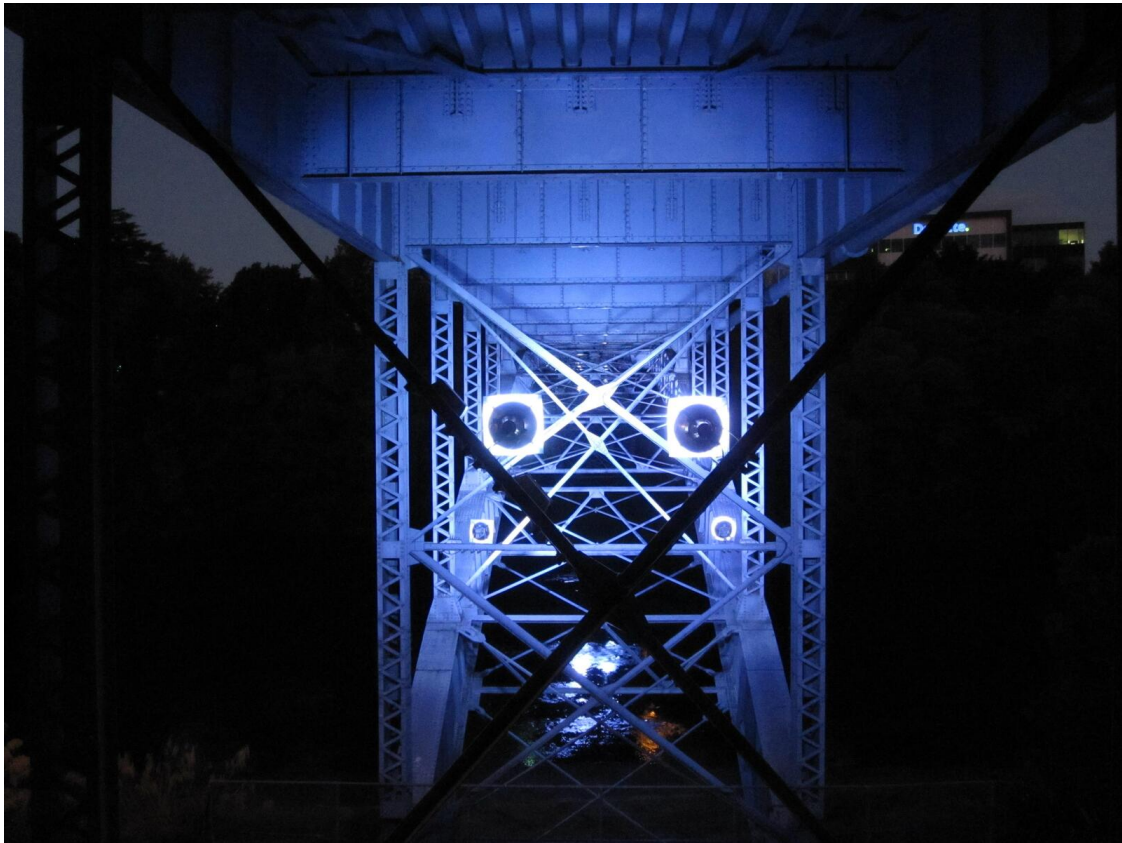
das sicherste gefängnis
ist der eigene kopf
wenn er gedanken frei
lässt...



ausbruch

vergebens rannten
die wärter
denn aus den zellen

entsprungen
die wörter.....



das leben

ist ein gefängnis
aus zeit
es liegt an dir
wie viel ausgang
du hast
denn der einzige
wärter vorm tor
zur freiheit
bist du.



gefangen

alle kapitel in der geschichte
folgen ihrer struktur
und jeder satz nimmt sein ende
worte werden zu fallen
die silben fangeisen für laute
und das buchstabengitter
schneidet durch seine zähne
doch zwischen den zeilen

-

pfeift die freiheit
auf gegebene weisheit
und ein neuer gedanke
springt ... über.



aufstand der massen

die
gewichte
wurden vermessen
und sagten der waage
wir schätzen dich nicht.



das ich

ein zugvogel
auf dem stamm
aufenthalt im dahintreiben
oder
der wandernden welle
ein fluss
dahin treibende stelle.



schutzkleider

je größer der schutz
desto nackter die angst
vor der angst vor sich selbst
nackt dazu stehen.

[https://www.buchkomplizen.de/index.php?
cl=details&libriid=9783758339936&listtype=search&searchparam=97
83758339936\)](https://www.buchkomplizen.de/index.php?cl=details&libriid=9783758339936&listtype=search&searchparam=9783758339936)

Hier können Sie das Buch bestellen: „5 und Achtzig handverlesene Gedichte mit eigenen Bildern zum vor-, nach- und erlesen“

[https://www.buchkomplizen.de/index.php?
cl=details&libriid=9783758339936&listtype=search&searchparam=97](https://www.buchkomplizen.de/index.php?cl=details&libriid=9783758339936&listtype=search&searchparam=9783758339936)

83758339936)“



Jörg Wienhöwer, Jahrgang 1966, ist studierter Diplom-Geograf und veröffentlicht erfolgreich Gedichte, Aphorismen und Haikus in diversen Verlagen, Anthologien und Literaturzeitschriften. Auf seinen Reisen durch die ganze Welt mit seiner griechischen Frau und Muse Olia darf die Kamera als Inspiration für neue Blickwinkel nicht fehlen. Er hat mehrere Preise und Auszeichnungen erhalten: unter anderem den Wiener Werkstattpreis, Grand Prix Eulovision Berlin, Weltausstellung EXPO 2000, Fiori Poetici mit Pablo Neruda. Kontakt über joerg.wienhoever@gmx.de oder Instagram-Account.